

30 JAHRE FOLKWANG JAZZ

03. - 11. November
2018



Folkwang
Universität der Künste

Klemensborn 39
45239 Essen
Karten: 0201_4903 231
karten@folkwang-uni.de
www.folkwang-uni.de

30 Jahre Folkwang-Jazz

EIN RÜCKBLICK VON
THOMAS HUFSCHMIDT

An einem Oktobermorgen 1988, das erste Semester des Studiengang Jazz an der Folkwang Hochschule war wenige Tage alt, hatte ich eine Einladung zu einem Interview beim WDR. Eine Journalistin stellte mir eine Reihe von skeptischen Fragen, die mir in den Anfangstagen unseres Studiengangs wiederholt begegneten. So bezweifelte sie zum Beispiel grundsätzlich die Sinnhaftigkeit eines Jazzstudiums, war der Meinung, Jazz sei pädagogisch nicht vermittelbar, da er weitgehend auf Improvisation und spontaner Interaktion basiere. Eine weitere kritische Anmerkung bezog sich auf die Tatsache, dass es im nahegelegenen Köln bereits die Möglichkeit gab, ein jazzpädagogisches Studium zu absolvieren. Ein weiteres Jazz-Studienangebot sei daher wenig sinnvoll. Ich widersprach in diesem Punkt, da über 300 Interessenten die starke Nachfrage an unserem Studienangebot belegten. Im Laufe des Interviews gelang es mir, die allgemein bestehende Skepsis durch Erläuterungen zum Konzept unseres neuen Studiengangs weitgehend abzubauen.

Das lag sicherlich einerseits daran, dass ich zusammen mit Peter Herborn auf jazzpädagogische Erfahrungen an unserer Hochschule zurückgreifen konnte. Seit 1984 haben wir im Rahmen eines Lehrauftrages den Studierenden ein derartiges Angebot gemacht, das von den „klassisch“ geschulten jungen Musikern zunehmend angenommen wurde. Des Weiteren hatten wir wenige Wochen vorher zusammen mit Dr. Claus Raab eine Studien- sowie eine Prüfungsordnung für den Studiengang mit dem Abschluss eines künstlerischen Diploms an der Folkwang Hochschule erarbeitet. Der Musikwissenschaftler Claus Raab gab Vorlesungen mit dem Schwerpunkt Musikethnologie. Seit Anfang der 1980er Jahre setzte er sich stetig dafür ein, dass

an der Folkwang Hochschule auch der Jazz einen Platz im Lehrangebot haben sollte. Neben seiner Lehrtätigkeit war Raab persönlicher Referent des damaligen Rektors Professor Werner Krotzinger. Er war in Bezug auf hochschulpolitische Entwicklungen bestens informiert und in allen administrativen Angelegenheiten sehr bewandert. So konnten wir zur Gründung des Studiengang Jazz zum Wintersemester 1988 kurzfristig ein Studienprofil präsentieren, das die Entscheidungsträger innerhalb und außerhalb der Hochschule überzeugte.

Neben dem Anliegen, die jungen Musiker bei der Entwicklung einer eigenen musikalischen Sprache zu unterstützen, spielte die praxisnahe Ausbildung vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen des freischaffenden Musikers eine zentrale Rolle. Schon 1988 konnten professionelle Jazzmusiker ihren Lebensunterhalt mit schlecht bezahlten Club-Gigs und überschaubaren CD-Verkäufen nicht bestreiten. Das Berufsbild ist seither sehr vielfältig und für Außenstehende schwer nachzuvollziehen. Stilistische Flexibilität, pädagogisches Geschick, vielfältige Kenntnisse in Bezug auf die verschiedenen Produktionsprozesse sind einige wesentliche Eigenschaften, um als freischaffender Musiker zu überleben.

Das Alleinstellungsmerkmal unserer Hochschule bietet vor diesem Hintergrund ideale Voraussetzungen. Im Gegensatz zu den anderen Musikhochschulen in Deutschland ist die Folkwang Universität der Künste, wie sie mittlerweile heißt, eine Institution, die unterschiedliche Künste vereint. Die Studierenden haben die Möglichkeit, bei verschiedenen interdisziplinären Projekten praxisnahe Erfahrungen zu sammeln. Die Mitarbeit bei mindestens einem

gemeinsamen Projekt mit dem Studiengang Musical ist daher für jeden Jazz Studierenden verpflichtend. Die Teilnahme an Theater-, Tanz- oder an Orchesterprojekten gehört für unsere Studierende ebenfalls zum Angebot der Ausbildung.

Von Anfang an stellen die medialen Fächer ein weiteres, wesentliches Angebot im Fächerkanon der Jazzausbildung dar. Kenntnisse an verschiedenen musikspezifischen Softwareprogrammen werden ebenso vermittelt, wie auch technische und ästhetische Aspekte bezüglich der unterschiedlichen Produktionsprozesse. Auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse hat der Student die Möglichkeit, im mittlerweile hochschuleigen Studio eigene Projekte zu realisieren. Abschluss ist der sogenannte Diplomtonträger, eine in Eigenregie produzierte CD. Auch in diesem Punkt trafen wir von Anfang auf sehr gute Bedingungen, verfügt die Folkwang Universität der Künste doch seit langer Zeit über ein Institut für Computermusik (ICEM).

Im Oktober 1988 nahm der Studiengang Jazz seinen Betrieb an der Folkwang Hochschule auf. Neun Musiker unterrichteten zunächst 20 Studierende. 1990 wurden zwei Professorenstellen eingerichtet, die wir in Absprache mit der Hochschulleitung und dem Ministerium in vier nebenberufliche Stellen umwidmeten. Das Leitungsteam bestand nun aus Uli Beckerhoff, Hugo Read, Peter Herborn und Thomas Hufschmidt. Bis 1997 leiteten wir in dieser Konstellation die Geschicke der Jazzabteilung. Im Laufe der Jahre wuchs die Jazzabteilung stetig. 16 Lehrende unterrichten mittlerweile ca. 70 Studierende, der administrative Aufwand erhöhte sich von Jahr zu Jahr, die Jazzabteilung übernahm innerhalb der Hochschule zunehmend Verantwortung. Des Weiteren wurden Studieninhalte regelmäßig hinterfragt,

modifiziert und aktuellen Entwicklungen angepasst. Dieser Mehraufwand an Arbeit konnte von uns nebenberuflichen Professoren kaum noch geleistet werden. 1997 wurde Peter Herborn hauptamtlicher Professor und somit zum Leiter unserer Abteilung.

Rückblickend stelle ich fest, dass Jazz pädagogisch vermittelbar ist. Mir ist die Gefahr einer sogenannten Verschulung durchaus bewusst. Pädagogische Konzepte sollten daher nicht dogmatisch sein und die Freiheiten sowie die kreative individuelle Kraft der jungen Musiker beeinträchtigen. Betrachtet man das Berufsbild in seiner Komplexität, gibt es viele musikalische und außermusikalische Parameter, die es kompetent zu vermitteln gilt. Mittlerweile bieten 16 Musikhochschulen in Deutschland eine Jazzausbildung an. Obwohl der Jazz nach wie vor ein Nischenprodukt ist, gibt es eine stetige Nachfrage und ein Interesse an dieser Ausbildung.

Ein weiterer Aspekt gewinnt für mich zunehmend an Bedeutung. Die Jazzszene in Deutschland ist mittlerweile vielfältiger und internationaler. Sie ist gleichwohl auch unübersichtlicher geworden und der Austausch findet weitgehend in den sozialen Medien statt. Neben dieser Kommunikationsmöglichkeit sind zunehmend Milieus von Bedeutung, in denen ein direkter, persönlicher Kontakt der Protagonisten möglich ist. Hier findet ein Austausch von Ideen und ästhetischen Konzepten statt, und es entstehen kreative Netzwerke. Im Laufe der letzten 30 Jahre sind so an unserer Hochschule unzählige Projekte und Ensembles außerhalb des curriculären Angebots seitens der Jazzabteilung entstanden. Wir können im Rahmen unserer Festkonzerte leider nur einen sehr kleinen Ausschnitt präsentieren und wünschen Ihnen spannende Konzerte.





Geschichte

1984: Peter Herborn und Thomas Hufschmidt erhalten einen Lehrauftrag über jeweils 4 Semesterwochenstunden für eine Grundversorgung im Bereich Jazz. Da dieses Fach zu diesem Zeitpunkt weder eigenständig noch in irgendeinem anderen Studiengang curricular veranlagt ist, steht das Lehrangebot allen Bereichen des Hauses offen. Schauspieler singen im Jazz-Chor, angehende Orchestermusiker mit Neigung zum Jazz spielen in der Bigband, Kirchen- und Schulmusiker erhalten Unterricht in Arrangement, nehmen an Improvisationsübungen teil und bilden kleine Ensembles.

1988: Gründung. Nach 4 Jahren vorbereitender Arbeit wird der Diplom-Studiengang Jazz eingerichtet. Die ersten 20 Studierende nehmen im WS 1988/89 das Studium auf. Von Gesang bis Schlagzeug und Komposition / Arrangement sind alle gängigen Hauptfächer vertreten. Neben der instrumentalpraktischen und handwerklichen Ausbildung wird von Anfang an auch ein starkes Augenmerk auf Musikproduktion und Technologie gelegt.



1992: Uli Beckerhoff, Peter Herborn, Thomas Hufschmidt und Hugo Read erhalten den Ruf, als nebenberufliche Professoren am Studiengang Jazz der Folkwang Hochschule zu lehren.

1997: Peter Herborn wird zum hauptberuflichen Professor ernannt.

2001: Mit der Eröffnung des Tonaufnahmestudios im Gebäude des Studiengang Jazz erhalten die Studierende die Möglichkeit einer realitätsnahen Ausbildung zum professionellen Musiker.

2005: Eine nebenberufliche Professur für Posaune wird eingerichtet. Sie wird bis zum SS 2008 von Bart van Lier vertreten.

2007: WDR Campus Jazz. Beginn der Kooperation mit dem WDR und dem Fachbereich Jazz / Pop der Musikhochschule Köln.

2008: Der Studiengang Jazz feiert sein 20-jähriges Bestehen mit Konzerten in der Essener Philharmonie.

2009: Ansgar Striepens tritt die Nachfolge von Bart van Lier als nebenberuflicher Professor für Posaune an.

2011: Der Studiengang Jazz erhält den WDR Jazz Preis.

2013: Ryan Carniaux wird als Nachfolger von Uli Beckerhoff zum nebenberuflichen Professor für Jazz-Trompete ernannt.

2016: Thomas Alkier wird zum nebenberuflichen Professor für Jazz-Schlagzeug und Rhythmusgruppen-Coaching berufen.



30 Jahre Folkwang Jazz die Konzerte

Wir feiern 30 Jahre Studiengang Jazz an der Folkwang Universität der Künste mit einem speziellen Jubiläumsprogramm vom **03. bis zum 11. November 2018**, bestehend aus Konzerten von Lehrenden, Studierenden und Gästen!

1/1

**SAMSTAG, 3. NOVEMBER | 19.30 |
NEUE AULA | CAMPUS ESSEN WERDEN**

CLAUDIUS VALK & SEBASTIAN STERNAL DUO

*Claudius Valk (ts)
Sebastian Sternal (p)*

Seit mehr als 10 Jahren gehen Folkwang Alumni Claudius Valk und sein musikalischer Partner Sebastian Sternal auf kammermusikalische Entdeckungsreise. Spontan und kommunikativ erforschen sie legendäre Jazz-Standards und eigene Kompositionen. Der Name ihrer CD „Lichtspielhaus“ ist Programm, denn beide beherrschen meisterhaft das Spiel mit Licht, Farben und Klängen, und sie sind Geschichtenerzähler! Geschichten aus Köln, New York, Paris, mal aufregend, mal beruhigend, mal alltäglich und bisweilen sentimental.

2014 erhielt das Duo Sternal/Valk den „Neuen Deutschen Jazzpreis“. Claudius Valk und Sebastian Sternal sind vielfach preisgekrönte Jazzmusiker. Sebastian Sternal ist Preisträger „Echo Jazz“, Claudius Valk wurde als bester Solist im „Neuen Deutschen Jazzpreis“ gekürt. Beide arbeiten am Lehrstuhl für Jazz der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Valk ist dort Professor für Jazzsaxophon, Sternal für Jazzklavier.

THE BAND – DOZENTENKONZERT

Ein Konzert mit sechs Dozenten des Studiengang Jazz – spontan, stilistisch offen und voller Spielfreude.

*Thomas Alkier (dr)
Hugo Read (as)
Ryan Carniaux (tp)
Thomas Rückert (p)
Ansgar Striepens (tb)
Stefan Rademacher (e-b)*

Billy Hart

2//

MITTWOCH, 7. NOVEMBER | 19.30 |
PINA BAUSCH THEATER |
CAMPUS ESSEN WERDEN

OS AFRO SAMBAS , JOÃO LUÍS QUINTETT **FEAT. MARA MINJOLI**

João Luís Nogueira (guit)
Mara Minjoli (voc)
Thomas Hufschmidt (piano)
André de Cayres (bass)
Bodek Janke (drums, perc)

Das Album „Os Afro Samba“ ist ein Meilenstein der brasilianischen Populärmusik. Baden Powell und Vinícius de Moraes verknüpften 1966 den brasilianischen Samba mit afrikanischer Rhythmik und der Spontanität und Virtuosität des Jazz. 50 Jahre später haben sich Mara Minjoli und João Luís Nogueira mit den Kompositionen von Powell und de Moraes beschäftigt und diese neu arrangiert. Mara Minjoli, João Luís Nogueira und André de Cayres lernten sich während des Studiums an der Folkwang Universität der Künste kennen. Im Anschluss an Konzerte im Ruhrgebiet und in Süd-deutschland produzierten die Musiker zusammen mit Thomas Hufschmidt und Bodek Janke einen Tonträger, der im kommenden Jahr erscheinen wird.

HENNING NEIDHARDT TRIO & VOLKER WINCK UND CLAAS ÜBERSCHÄR

Volker Winck (ts)
Claas Überschär (tp)
Henning Neidhardt (p)
Caris Hermes (kb)
Niklas Walter (dr)

Volker Winck und Claas Überschär sind Absolventen des ersten Jahrgangs. Beide haben 1992 ihren künstlerischen Abschluss gemacht und begleiteten im Laufe ihrer Karriere viele Künstler unterschiedlicher Stilistik; u.a. Jan Delay, Die Fantastischen Vier, Sydney Youngblood oder die Band Blumfeld. Daneben realisieren Winck und Überschär regelmäßig ihre eigenen Jazzprojekte. Volker Winck hat zudem als Professor den Jazzstudiengang an der Hochschule in Osnabrück aufgebaut. Begleitet werden die beiden Solisten vom Trio um den Pianisten Henning Neidhardt. Die drei jungen Musiker sind aktuelle Studierende des Studiengang Jazz an der Folkwang Universität der Künste. Neidhardt gewann in diesem Jahr den Steinway Förderpreis. Caris Hermes und Niklas Walter gehören zu den hoffnungsvollen Newcomern der Deutschen Jazzszene und spielten u. a. mit Ack van Rooyen, Jerry Bergonzi, Dave Liebman, Paul Heller und im Bundesjugendjazzorchester.

3//

FESTKONZERT
SONNTAG, 11. NOVEMBER | 20.00 |
GRILLO-THEATER

TRIBE

John-Dennis Renken (tp)
Angelika Niescier (as)
Shannon Barnett (tb)
Andreas Wahl (guit)
Bernd Oezsevim (dr)

Im ersten Teil des Konzertes tritt die vielfach prämierte Band TRIBE um die Folkwang-Alumni John-Dennis Renken, Angelika Niescier und Bernd Oezsevim auf. An deren Seite erleben Sie die australische Posaunistin der WDR Big Band Shannon Barnett und den Essener Gitarristen Andreas Wahl. Der Trompeter und Komponist John-Dennis Renken, Improviser in Residence in Moers 2017, hat dieses Ensemble exklusiv für das Moers Festival zusammen-gestellt. In diesem elektro-akustischen Quintett treffen lyrisch-elegische Klangkaskaden auf rockige Grooves und Drum'n'Bass-Rhythmen. Prägnante Themen kontrastieren mit sphärischen Sounds und kraftvollen Soli. Angelika Niescier bekam 2010 den Echo in der Sparte Newcomer des Jahres und 2017 den Deutschen Jazzpreis.

FOLKWANG JAZZ ORCHESTRA & BILLY HART

(Leitung: Thomas Hufschmidt & Ryan Carniaux)

Das zweite Set bestreiten dann BILLY HART & FOLKWANG JAZZ ORCHESTRA.

Billy Hart begann seine Karriere mit so unterschiedlichen Musikern wie Ottis Redding, Sam and Dave, Wes Montgomery, Shirley Horn oder Jimmy Smith. 1968 zog er nach New York, wo er zunächst in den Bands von Wayne Shorter, McCoy Tyner und Charles Lloyd spielte. Der legendäre Schlagzeuger arbeitete im Laufe seiner langen musikalischen Laufbahn mit nahezu allen Größen des amerikanischen Jazz zusammen. Hervorzuheben sind seine CD-Einspielungen mit Stan Getz (u.a. The Best of two Worlds, Life at Montmartre, Pure Getz), Herbie Hancock (Mwandishi, Crossings, Sextant, V.S.O.P.), sowie Miles Davis (On the Corner, Big Fun, Tutu). Die Kompositionen des inzwischen zur Jazzgeschichte gehörenden Billy Hart wurden von dem Hamburger Arrangeur Christophe Schweitzer für Bigband arrangiert und von der WDR Big Band unter dem Titel „The Broader Picture“ als CD-Produktion eingespielt. Das Folkwang Jazz Orchestra wird Ausschnitte aus diesem Programm präsentieren.



Grußwort

zum 30-jährigen Bestehen des Studiengangs Jazz an der Folkwang Universität der Künste

1988 – 2018:

Die Geschichte des Studiengangs Jazz wird für mich unversehens zur persönlichen Geschichte und zum Sinnbild der Entwicklung, die unsere Hochschule in den letzten Jahrzehnten durchlaufen hat. Denn 1988 war auch das Jahr, in dem ich mein Musikstudium an Folkwang antrat. Mir war wenig bewusst, dass der Studiengang Jazz erst zeitgleich installiert worden war, denn Personal und Strukturen wirkten auch damals bereits bestens eingespielt im wörtlichen wie übertragenen Sinne. Gleichwohl ruhte stets ein besonderes Augenmerk auf der Jazzabteilung und ihren hochindividualisierten Künstlerpersönlichkeiten. Nach dreißig Jahren fortwährender Weiterentwicklung ist stilistische Vielfalt weiterhin das Markenzeichen von Folkwang Jazz. Mit der Einrichtung unterschiedlicher Masterprogramme wurden Möglichkeiten der Spezialisierung auf höchstem künstlerischem Niveau geschaffen. Und durch das von der Krupp-Stiftung finanzierte Artist- in-residence-Programm mit internationalen Topstars der Szene ist ein weiterer Schritt in Richtung überregionale Sichtbarkeit getan. Für die Zukunft stimmt dies zuversichtlich, denn dieser Studiengang strahlt stets den Swing und die Dynamik aus, die dem Jazz als Musik seit jeher zu eigen ist.

Prof. Dr. Andreas Jacob
Rektor der Folkwang Universität der Künste

IMPRESSUM

Herausgeber
Folkwang Universität der Künste vertreten
durch
STUDIENGANG JAZZ
Klemensborn 39, 45239 Essen
info@folkwang-uni.de
www.folkwang-uni.de

Gestaltung

Pavlina Boneva
Bildrechte
*Alexander Reuter, Elsa Wehmeier, Marie
Laforge*
Redaktion
Thomas Hufschmidt
Redaktionsschluss
Stand Oktober 2018

KULTUR IN ESSEN.

TUP



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung



Sparkasse Essen

